

■ FWG „Bürger für Bürger“



Ein riesiges Gewusel herrscht jeden Morgen am Bus-Bahnhof in Kempenich. Durch die Neugestaltung des Bahnhofplatzes konnte viel für die Sicherheit der Schulkinder erreicht werden. Von der zentral gelegenen Warteinsel aus können sie gefahrlos die Busse besteigen. Foto: Bruno Jaeger

Am kommenden Sonntag, den 7. Juni 2009 sind in Rheinland-Pfalz die Kommunalwahlen. In den letzten Wochen hat die FWG „Bürger für Bürger“ durch verschiedene Presseartikel und ihre Homepage über Entwicklungen in Kempenich und Engeln berichtet, Hintergründe aufgezeigt sowie über Projekte, die von ihr angestoßen wurden, informiert. Durch eine Internet-Umfrage können die Bürgerinnen und Bürger ihre Meinung zu aktuellen Themen mitteilen und kommentieren. In der Diskussion über den richtigen Weg für Kempenich wird von dem Bündnis aus CDU, Sozialdemokraten und WG Becker immer wieder die Höhe der Gemeinodarlehen ins Feld geführt. In diesem Zusammenhang werden insbesondere die Umgestaltung des Bahnhofes und der Anbau des Vereinsheimes kritisiert. Es wird der Sache aber nicht gerecht, wie jüngst geschehen, einfach nur Zahlen aus 1994 und 2009 gegenüber zu stellen. Hinter den Darlehen

stehen Investitionen und viele Projekte. Beispielsweise die, wegen in den Jahren vor 1994 nicht durchgesetzter Gewährleistungsansprüche, sehr teure Sanierung des Freizeitbades Brohltal (102.000 Euro) und Übernahme eines Darlehens vom ehem. Zweckverband (100.000 Euro). Für die Erschließung des Baugebietes Beun/Kleeberg mussten rd. 500.000 € an Krediten aufgenommen werden. Vor Beun/Kleeberg wurde die Ausweisung von Bauland in nahezu allen Wahlkampfprogrammen und –aussagen als bedeutender Punkt herausgestellt. Wie soll so etwas ohne Darlehensaufnahme gehen? 2004 forderte die WG Becker mit ihrem damaligen Bürgermeisterkandidaten Stefan Werle in einem Flyer „Mehr Verkehrssicherheit für alle!“ Unter anderem wurde die Situation am Bahnhof als problematisch angesehen und es wurden „verkehrsberuhigende, Fußgänger sichernde Maßnahmen im Bereich der Schule zum Fran-

kenweg und Sanierung des Fußweges vom Kindergarten zum Oberdorftor gefordert.“ Bushaltestelle Bahnhof, Kindergartenweg, Kreuzung Oberdorf - alles erledigt.

Es wurde verantwortungsvoll mit den finanziellen Mitteln der Gemeinde umgegangen, immer das Ziel vor Augen, Kempenich nach vorne zu bringen. Die Investitionen sind nach Ansicht der FWG sinnvoll und tragen dazu bei das Dorf fit für die Zukunft zu machen. Die Erweiterung des Gewerbegebietes und eine ganze Reihe von Baugebieten im Gemeindeeigentum (Beun/Kleeberg, Mathiasberg, In der Hardt) bieten Möglichkeiten einer weiteren Entwicklung. Und sie stellen einen Wert von rd. 720.000 Euro dar.

Die Straßenbaumaßnahmen in Engeln und die in diesem Jahr bereits durchgeführten Sanierungen von Teilen der der Beunstraße und der Burgstraße können ohne Kreditaufnahmen durchgeführt werden. In ihrer Stellungnahme zum Haushalt 2009 schreibt die Kreisverwaltung, dass „die Anstrengungen der Ortsgemeinde Kempenich zur Konsolidierung ihres Haushaltes erkennbar sind“.

Umso wichtiger für die Zukunft sind Ideen, Kreativität, Engagement und vorausschauendes Denken. Dinge, für die die FWG schon immer gestanden hat. Weil das Thema energetische Sanierung der Leyberghalle frühzeitig angegangen wurde, konnte im Rahmen der Konjunkturprogramms II unverzüglich ein Förderantrag (Zuschusshöhe bis 85 %) gestellt werden. Mit der FWG werden keine Probleme vor sich hergeschoben sondern zielgerichtet Lösungen gefunden.

Genauso engagiert wie in den vergangenen 15 Jahren wollen sich die FWG-Mitglieder auch in der kommenden Wahlperiode wieder für die Menschen in ihrem Heimatdorf einsetzen. Weitere Informationen: www.fwg-kempenich.de